

# Ulbricht" besuchten die Kumpel in ihren Wohnungen

3. Sicherung des zeitlich und örtlich bedingten Transports der Genossen Agitatoren.
4. Vorherige Aussprache mit der Leitung der Grundorganisation des betreffenden Betriebes.
5. Ausarbeitung einer Agitationsgrundlage.
6. Festlegung der Verantwortung für die Leitung der Agitatorengruppen.
7. Auswertung der Besuche und schriftliche Berichterstattung am Tage danach an den Sektor Parteiformation der Kreisleitung.

Unsere Genossen gingen zuerst zu den Kollegen der Schwerpunktbetriebe des Werkes, zu den Kollegen der Reparaturwerkstätten und der Betriebskontrolle. In diesen Betrieben hatte der Klassenfeind am 17. Juni im Leuna-Werk seine Aktionen gegen unsere Arbeiter- und Bauernmacht gestartet. Inzwischen hatte es dort bereits viele geduldige überzeugende Diskussionen mit den Kollegen gegeben, um den faschistischen Agenten den Boden für ihre Wühlarbeit zu entziehen. Die Genossen der Kreisleitung und die Agitatoren hatten sich in zahl-



1 Vor der Leitung der Grundorganisation 8 der MTA, Betriebskontrolle, spricht Genosse Erich Darmer, Sekretär der Kreisleitung der Leuna-Werke „Walter Ulbricht“, über die Besuche der Genossen des Parteiaktivs in den Wohnungen der Kollegen. Anschließend diskutierten die Genossen, wie sie diese Agitation durchführen wollen.

2 Zur erfolgreichen Durchführung der Hausagitation gehört auch die gut organisierte Fahrt zu den Wohnorten, denn die Kumpel des Leuna-Werkes wohnen zum großen Teil in der weiteren Umgehung\* des Werkes. Nachdem die Genossen gründlich mit ihrer Aufgabe vertraut gemacht wurden, kann die Fahrt beginnen. Genosse Werner Karguth gibt als verantwortlicher Leiter der Agitatorengruppe, den Genossen noch einige wichtige Hinweise.

3 Die Familie des Kollegen Gerhard Rödel in Leuna, Leninstraße 46, besuchten die Genossen Agitatoren Wolfgang Frauendorf Und Horst Schipper. Das Interesse an dieser Aussprache kommt in den Worten der Mutter des Kollegen Rödel zum Ausdruck: „Eine solche Aussprache haben wir in unserer Familie noch nicht gehabt, sie war äußerst interessant, und ich würde es begrüßen, wenn wir solche Aussprachen wiederholen würden.“

4 Im Gespräch mit dem Kollegen Sapper in Rápitz hörten die Genossen von den unerschuldeten wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Familie. Schnell und unbürokratisch konnte auf Grund der sofortigen Auswertung der Berichte der Agitatoren über die BGL, hier, wie in den ähnlichen Fällen, geholfen werden. Erfreut nehmen der Kollege Stefan Sapper und seine Frau einen Schrank und zwei Betten in Empfang, die aus dem Sozialfonds gespendet wurden.